

## Einführung in IPSAS

Grundlagen und Fallstudie

Bearbeitet von  
Prof. Dr. Berit Adam

1. Auflage 2013. Buch. 221 S. Kartoniert  
ISBN 978 3 503 14451 8  
Format (B x L): 15,8 x 23,5 cm  
Gewicht: 349 g

[Steuern > Steuerrecht allgemein, Gesamtdarstellungen](#)

schnell und portofrei erhältlich bei



Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

ESV

# **Kommunale Verwaltungssteuerung**

**Band 8**

# **Einführung in IPSAS**

Grundlagen und Fallstudie

Von

**Prof. Dr. Berit Adam**

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

**Weitere Informationen  
zu diesem Titel finden Sie im Internet unter**

ESV.info/978 3 503 14451 8

ISSN 1867-0822

Gedrucktes Werk: ISBN 978 3 503 14451 8  
eBook: 978 3 503 15402 9

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2013  
[www.ESV.info](http://www.ESV.info)

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen  
der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft für das  
Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht  
sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso  
Z 39.48-1992 als auch der ISO-Norm 9706.

Druck und Bindung: Danuvia, Neuburg a. d. Donau

# **Geleitwort von Prof. Dr. Andreas Bergmann (Vorsitzender des IPSASB)**

Die Rechnungslegung öffentlicher Haushalte genießt traditionell nicht die gleiche Aufmerksamkeit wie beispielsweise die Budgetierung oder die Fiskalpolitik. Wenn wir uns aber die aktuelle Staatsfinanzkrise vor Augen führen, ist dem zu Unrecht so. Nicht genug, dass Griechenland die Informationen über viele Jahre manipuliert und zuweilen gar gefälscht hat – und mutmaßlich nur deshalb in die Eurozone aufgenommen wurde. Nein, auch wesentlich besser beleumundete Gemeinwesen mussten Fehler eingestehen. Im Sommer 2012 fand die Verwaltung der kalifornischen State-Parks überraschenderweise Bankkonten mit Guthaben von 54 Millionen Dollar – die offensichtlich auf Grund inkompatibler Rechnungen von Parkverwaltung und Finanzministerium während einiger Jahre verschwunden waren. Oder ein Jahr früher vermeldete das Bundesministerium für Finanzen einen Fehler von nicht weniger als 55 Milliarden Euro im Ausweis des Schuldenstandes Deutschlands. Ebenfalls nicht vergessen sind Spaniens Geisterflughäfen, die zwar in Stahl und Beton real existieren und auch in der Rechnungslegung abgebildet sind – aber keine Flüge abfertigen und somit eigentlich nutzlos sind.

Alle vier Beispiele zeigen, dass eine Rechnungslegung, die ausschließlich den Budgetvollzug mit Einnahmen und Ausgaben zeigt, zu kurz greift. In allen vier Fällen geht es nicht um Budgets die nicht eingehalten wurden, sondern um bilanzielle Tatbestände. Bei Griechenland geht es um Schulden, auch solche in komplexerer Form als klassische Staatsanleihen, in Kalifornien sind es banale Bankkonten, in Deutschland weniger banale Finanzinstrumente und schließlich in Spanien ist es eine nicht werthaltige Infrastruktur. All das (und vieles mehr) wird ausschließlich in der Bilanz behandelt. Das Budget und die dazu gehörige Abrechnung von Einnahmen und Ausgaben helfen nicht weiter.

Nun ist die Bilanz für öffentliche Haushalte an sich nichts Neues. Italienische Städte führten bereits vor über 500 Jahren eine doppelte Buchhaltung, Zar Peter der Große führte dieses System auch schon vor rund 300 Jahren in der zaristischen Verwaltung Russlands ein und westeuropäische Länder wie Spanien, Dänemark, Schweden oder die Schweiz haben es auch bereits vor über 30 Jahren und noch kurz vor Australien und Neuseeland implementiert. Deutschland ließ sich mehr Zeit, doch inzwischen sind mit Hamburg, Hessen und Nordrhein-Westfalen doch einige große Bundesländer, teilweise mit samt ihrer Kommunen, zur Doppik hinzu gestoßen. Dass die unteren staatlichen Ebenen zuweilen schneller sind als die nationale Ebene ist übrigens nichts Außergewöhnliches, sondern wie Professor Dr. Klaus Lüder schon vor zehn Jahren feststellte, eher die Regel. Auch die Gemeinde Hiddenhausen, die in der vorliegenden Studie von Professor Dr. Berit Adam näher betrachtet wird, hat im Jahr 2011 den Schritt zur Doppik umgesetzt.

Wenn wir aber vorerst auf die vier einleitenden Beispiele zurückkommen, wird deutlich, dass es mit der Einführung einer Bilanz als reines Zahlengerüst nicht getan ist. Wenn die Zahlen an der falschen Stelle stehen oder gar die falschen Zahlen das Gerüst bevölkern, wäre der Fortschritt natürlich gering. Es braucht auch Regeln oder Standards, nach denen eine solche doppische Rechnung zu führen ist. Solche Regeln gibt es natürlich in Nordrhein-Westfalen – es gibt sie aber auch auf internationaler Ebene. Die internatio-

nalen Regeln tragen die Bezeichnung International Public Sector Accounting Standards (IPSAS). Sie werden von einem unabhängigen Gremium, das ich seit 2010 präsidiere darf, gesetzt und lehnen sich dort, wo die Transaktionen mit den denjenigen in der Privatwirtschaft vergleichbar sind, an die International Financial Reporting Standards (IFRS) an.

Die IPSAS erleichtern nicht nur die internationale Vergleichbarkeit, sondern sind auch weitgehend übereinstimmend mit den – ebenfalls doppischen Regeln der Finanzstatistik, die für die Finanzpolitik der Mitgliedstaaten der Europäischen Union eine große Bedeutung hat. Sie regeln aber auch, und damit ist der Bezug zu den einleitenden Beispielen hergestellt, wie komplexen Finanzinstrumenten oder nicht werthaltigen Investitionen umzugehen ist. Deshalb erstaunt es nicht, dass die Europäische Union gegenwärtig prüft, diese Standards für die Mitgliedstaaten verbindlich zu erklären. Noch weniger erstaunt es im Lichte dieser Entwicklung, dass es von großem Interesse ist, welche Auswirkungen diese internationalen Normen auf eine „normale“ Gemeinde wie Hiddenhausen hätten. Vor rund acht Jahren haben wir in der Schweiz mit der – ebenfalls als „normal“ charakterisierten Flughafenstadt Kloten – die übrigens praktisch gleich viele Einwohner wie Hiddenhausen zählt – eine ähnliche Studie erstellt. Die Ergebnisse haben die darauf folgende Einführung von IPSAS auf Kantons- und Bundesebene in der Schweiz stark beeinflusst.

In Übereinstimmung mit unserer damaligen Studie belegt auch die vorliegende Analyse vorerst vor allem, dass die IPSAS auch auf der lokalen Ebene anwendbar sind. Ja, die Anwendung erfordert einen gewissen Aufwand und ist auch fachlich nicht ganz trivial – aber sie ist machbar. Ferner zeigen beide Studien deutliche Veränderungen relevanter Positionen. Es überrascht nicht, dass es sich bei Kommunen aus zwei unterschiedlichen Ländern mit einer unterschiedlichen wirtschaftlichen Basis nicht um genau dieselben Veränderungen handelt, aber in beiden Fällen sind die Veränderungen im deutlich wahrnehmbaren Bereich. Sie betreffen relevante Ergebnisgrößen wie den Überschuss bzw. das Defizit oder das Eigenkapital. Insbesondere im Fall von Hiddenhausen sind die einzelnen Veränderungen teilweise durchaus überraschend und somit nicht automatisch übertragbar auf jede andere Kommune. Die IPSAS müssen vorerst angewendet werden, bevor man Schlüsse ziehen kann.

Die Anwendung von IPSAS ist somit relevant, und zwar sowohl für die Rechenschaftslegung wie auch als fiskalpolitische Entscheidungsgrundlage.

Prof. Dr. Andreas Bergmann

# Vorwort

Ohne die Hilfe und Unterstützung der folgenden Personen wäre es nicht möglich gewesen, diese Fallstudie zu erstellen. Aus diesem Grund gilt mein ganz besonderer Dank **Frau Martina Hackländer** (Finanzverantwortliche der Gemeinde Hiddenhausen) für die Bereitschaft, den ersten Gesamtabschluss der Gemeinde als Bezugsobjekt zur Verfügung zu stellen und für die uneingeschränkte und tatkräftige Unterstützung bei der Erstellung des IPSAS-Abschlusses. Mein besonderer Dank gilt ebenso Herrn Andreas Frenzel (Kämmerer der Gemeinde Hiddenhausen), Herrn Bürgermeister Rolfsmeyer und Herrn Michael Deppe (Anlagenbuchhalter der Gemeinde Hiddenhausen) für ihre Unterstützung und die Bereitschaft, sich als Pilotkommune zur Verfügung zu stellen. Ich bedanke mich ebenfalls bei Herrn Knut Bierwirth, Teamleiter Aktuare der Mercer Deutschland GmbH, für die Unterstützung bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen, ohne die eine Anpassung der Leistungsverpflichtung aufgrund der Komplexität der Bewertung nicht stattfinden können. Mein Dank geht in diesem Zusammenhang ebenfalls an Herrn Dr. Achim Lüder für die Herstellung dieses Kontakts. Nicht zuletzt bedanke ich mich bei Herrn WP/StB Dr. Sven Morich, Price WaterhouseCoopers, für den Gedankenaustausch zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten. Auch bedanken möchte ich mich bei Herrn Prof. Dr. Andreas Bergmann, Vorsitzender des IPSASB, für die Bereitschaft zur Erstellung eines Geleitworts sowie für die fachliche Diskussion.

Bedanken möchte ich mich ebenfalls besonders bei Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus Lüder, der im Jahr 2000 erstmalig mein Interesse für diese Thematik geweckt hat und der mir auch bei diesem Projekt jederzeit mit fachlichem Rat zur Seite stand.

Mein Dank geht ebenfalls an Herrn Carsten Wulff dafür, dass er dafür gesorgt hat, dass mir die für dieses Projekt notwendige Fachliteratur immer kurzfristig zur Verfügung stand und für die Unterstützung bei der Erstellung des vierten Kapitels dieser Arbeit.

Prof. Dr. Berit Adam

# Inhaltsverzeichnis

Geleitwort von Prof. Dr. Andreas Bergmann .....	5
Vorwort .....	7
Abbildungsverzeichnis .....	15
Tabellenverzeichnis .....	16
Abkürzungsverzeichnis .....	17
<b>1 Einleitung .....</b>	<b>19</b>
1.1 Anlass der Arbeit und Gang der Untersuchung .....	19
1.2 Forschungsfrage und -methode .....	23
1.3 Übersicht über die zum 01. 06. 2012 verabschiedeten Standards .....	24
<b>2 Beschreibung der im Rahmen der Fallstudie angewandten Standards .....</b>	<b>27</b>
2.1 IPSAS 1: Darstellung des Jahresabschlusses .....	27
Zielsetzung des Standards .....	27
Zugrunde liegender Rechnungslegungsstandard für die Privatwirtschaft ..	27
Inhaltliche Regelungen .....	27
Zeitpunkt des Inkrafttretens .....	34
2.2 IPSAS 2: Finanzrechnung .....	34
Zielsetzung des Standards .....	34
Zugrunde liegender Rechnungslegungsstandard für die Privat- wirtschaft .....	34
Inhaltliche Regelungen .....	35
Zeitpunkt des Inkrafttretens .....	36
2.3 IPSAS 3: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzgrundlagen und wesentliche Fehler .....	36
Zielsetzung des Standards .....	36
Zugrunde liegender Rechnungslegungsstandard für die Privat- wirtschaft .....	36
Inhaltliche Regelungen .....	36
Zeitpunkt des Inkrafttretens .....	38
2.4 IPSAS 5: Fremdkapitalkosten .....	38
Zielsetzung des Standards .....	38
Zugrunde liegender Rechnungslegungsstandard für die Privat- wirtschaft .....	38
Inhaltliche Regelungen .....	38
Zeitpunkt des Inkrafttretens .....	40
2.5 IPSAS 6: Konzernabschlüsse und separate Abschlüsse .....	40
Zielsetzung des Standards .....	40
Zugrunde liegender Rechnungslegungsstandard für die Privat- wirtschaft .....	40
Inhaltliche Regelungen .....	40

## Inhaltsverzeichnis

---

	Zeitpunkt des Inkrafttretens . . . . .	43
2.6	IPSAS 7: Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Einheiten . . . . .	43
	Zielsetzung des Standards . . . . .	43
	Zugrunde liegender Rechnungslegungsstandard für die Privat- wirtschaft . . . . .	43
	Inhaltliche Regelungen . . . . .	43
	Zeitpunkt des Inkrafttretens . . . . .	45
2.7	IPSAS 8: Bilanzierung von gemeinsamen wirtschaftlichen Aktivitäten mehrerer Parteien (Joint Ventures) . . . . .	46
	Zielsetzung des Standards . . . . .	46
	Zugrunde liegender Rechnungslegungsstandard für die Privat- wirtschaft . . . . .	46
	Inhaltliche Regelungen . . . . .	46
	Zeitpunkt des Inkrafttretens . . . . .	48
2.8	IPSAS 9: Erträge aus gegenseitigen Leistungsbeziehungen . . . . .	49
	Zielsetzung des Standards . . . . .	49
	Zugrunde liegender Rechnungslegungsstandard für die Privat- wirtschaft . . . . .	49
	Inhaltliche Regelungen . . . . .	49
	Zeitpunkt des Inkrafttretens . . . . .	50
2.9	IPSAS 12: Bilanzierung von Vorräten . . . . .	51
	Zielsetzung des Standards . . . . .	51
	Zugrunde liegender Rechnungslegungsstandard für die Privat- wirtschaft . . . . .	51
	Inhaltliche Regelungen . . . . .	51
	Zeitpunkt des Inkrafttretens . . . . .	53
2.10	IPSAS 13: Bilanzierung von Leasinggeschäften . . . . .	54
	Zielsetzung des Standards . . . . .	54
	Zugrunde liegender Rechnungslegungsstandard für die Privat- wirtschaft . . . . .	54
	Inhaltliche Regelungen . . . . .	54
	Zeitpunkt des Inkrafttretens . . . . .	56
2.11	IPSAS 14: Ereignisse nach dem Bilanzstichtag . . . . .	57
	Zielsetzung des Standards . . . . .	57
	Zugrunde liegender Rechnungslegungsstandard für die Privat- wirtschaft . . . . .	57
	Inhaltliche Regelungen . . . . .	57
	Zeitpunkt des Inkrafttretens . . . . .	58
2.12	IPSAS 15: Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung . . . . .	58
	Zielsetzung des Standards . . . . .	58
	Zugrunde liegender Rechnungslegungsstandard für die Privat- wirtschaft . . . . .	59
	Inhaltliche Regelungen . . . . .	59
	Zeitpunkt des Inkrafttretens . . . . .	61
2.13	IPSAS 16: Als Finanzinstrument gehaltenes Immobilienvermögen . . . . .	61

Zielsetzung des Standards . . . . .	61
Zugrunde liegender Rechnungslegungsstandard für die Privat-	
wirtschaft . . . . .	61
Inhaltliche Regelungen . . . . .	61
Zeitpunkt des Inkrafttretens . . . . .	64
<b>2.14 IPSAS 17: Sachanlagevermögen . . . . .</b>	<b>64</b>
Zielsetzung des Standards . . . . .	64
Zugrunde liegender Rechnungslegungsstandard für die Privat-	
wirtschaft . . . . .	64
Inhaltliche Regelungen . . . . .	64
Zeitpunkt des Inkrafttretens . . . . .	67
<b>2.15 IPSAS 18: Segmentberichterstattung . . . . .</b>	<b>67</b>
Zielsetzung des Standards . . . . .	67
Zugrunde liegender Rechnungslegungsstandard für die Privat-	
wirtschaft . . . . .	67
Inhaltliche Regelungen . . . . .	68
Zeitpunkt des Inkrafttretens . . . . .	70
<b>2.16 IPSAS 19: Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und</b>	
<b>Eventalforderungen . . . . .</b>	<b>71</b>
Zielsetzung des Standards . . . . .	71
Zugrunde liegender Rechnungslegungsstandard für die Privat-	
wirtschaft . . . . .	71
Inhaltliche Regelungen . . . . .	71
Zeitpunkt des Inkrafttretens . . . . .	73
<b>2.17 IPSAS 20: Angaben zu nahestehenden Einheiten und Personen . . . . .</b>	<b>74</b>
Zielsetzung des Standards . . . . .	74
Zugrunde liegender Rechnungslegungsstandard für die Privat-	
wirtschaft . . . . .	74
Inhaltliche Regelungen . . . . .	74
Zeitpunkt des Inkrafttretens . . . . .	75
<b>2.18 IPSAS 21: Werthaltigkeitstests bei Vermögenswerten, die keine</b>	
<b>Einnahmen generieren . . . . .</b>	<b>75</b>
Zielsetzung des Standards . . . . .	75
Zugrunde liegender Rechnungslegungsstandard für die Privat-	
wirtschaft . . . . .	75
Inhaltliche Regelungen . . . . .	75
Zeitpunkt des Inkrafttretens . . . . .	79
<b>2.19 IPSAS 23: Erträge aus einseitigen Leistungsbeziehungen</b>	
<b>(Steuern und Transfererträge) . . . . .</b>	<b>80</b>
Zielsetzung des Standards . . . . .	80
Zugrunde liegender Rechnungslegungsstandard für die Privat-	
wirtschaft . . . . .	80
Inhaltliche Regelungen . . . . .	80
Zeitpunkt des Inkrafttretens . . . . .	83
<b>2.20 IPSAS 24: Darstellung von Haushaltsansätzen im Jahresabschluss . . . . .</b>	<b>83</b>

## Inhaltsverzeichnis

---

Zielsetzung des Standards . . . . .	83
Zugrunde liegender Rechnungslegungsstandard für die Privat-	
wirtschaft . . . . .	84
Inhaltliche Regelungen . . . . .	84
Zeitpunkt des Inkrafttretens . . . . .	85
<b>2.21 IPSAS 25: Leistungen an Beschäftigte . . . . .</b>	<b>85</b>
Zielsetzung des Standards . . . . .	85
Zugrunde liegender Rechnungslegungsstandard für die Privat-	
wirtschaft . . . . .	85
Inhaltliche Regelungen . . . . .	85
Zeitpunkt des Inkrafttretens . . . . .	91
<b>2.22 IPSAS 26: Werthaltigkeitstests bei Vermögenswerten, die Ein-</b>	<b>91</b>
nahmen generieren . . . . .	
Zielsetzung des Standards . . . . .	91
Zugrunde liegender Rechnungslegungsstandard für die Privat-	
wirtschaft . . . . .	92
Inhaltliche Regelungen . . . . .	92
Zeitpunkt des Inkrafttretens . . . . .	96
<b>2.23 IPSAS 31: Immaterielle Vermögenswerte . . . . .</b>	<b>97</b>
Zielsetzung des Standards . . . . .	97
Zugrunde liegender Rechnungslegungsstandard für die Privat-	
wirtschaft . . . . .	97
Inhaltliche Regelungen . . . . .	97
Zeitpunkt des Inkrafttretens . . . . .	102
<b>2.24 IPSAS 32: Bilanzierung von Dienstleistungskonzessionen beim</b>	
Konzessionsgeber . . . . .	102
Zielsetzung des Standards . . . . .	102
Zugrunde liegender Rechnungslegungsstandard für die Privat-	
wirtschaft . . . . .	102
Inhaltliche Regelungen . . . . .	102
Zeitpunkt des Inkrafttretens . . . . .	105
<b>3 Empirische Fallstudie: Anwendung der IPSASs auf den</b>	
<b>konsolidierten Jahresabschluss der Gemeinde Hiddenhausen</b>	
<b>zum 31. 12. 2010 . . . . .</b>	<b>107</b>
3.1 Rechnungen des konsolidierten Jahresabschlusses der Gemeinde	
Hiddenhausen für das Jahr 2010 nach IPSASs . . . . .	107
3.1.1 Konsolidierte Bilanz zum 31. 12. 2010 nach IPSASs . . . . .	107
3.1.2 Konsolidierte Ergebnisrechnung zum 31. 12. 2010 nach IPSASs . . . . .	110
3.1.3 Konsolidierte Finanzrechnung zum 31. 12. 2010 nach IPSASs . . . . .	111
3.1.4 Konsolidierte Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. 12. 2010	
nach IPSASs . . . . .	112
3.1.5 Anlagespiegel zum 31.12.2010 nach IPSASs . . . . .	113
3.2 Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse . . . . .	114

3.3	Projektbericht zur Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses der Gemeinde Hiddenhausen zum 31.12.2010 nach IPSASs . . . . .	120
3.3.1	Bilanzielle Anpassungen . . . . .	120
3.3.1.1	Struktur der Bilanz . . . . .	120
3.3.1.2	Ansatz- und Bewertungsanpassungen der Aktiva . . . . .	121
3.3.1.3	Ansatz- und Bewertungsanpassungen der Passiva . . . . .	126
3.3.1.4	Zusammenfassung der durchgeführten Bilanzanpassungen . . . . .	135
3.3.2	Anpassungen innerhalb der Ergebnisrechnung . . . . .	137
3.3.3	Anpassung und Erstellung weiterer Bestandteile des Jahresabschlusses nach IPSASs . . . . .	142
3.3.4	Erstellung eines Anhangs nach IPSASs . . . . .	148
3.4	Zusammenfassende Beurteilung und kritische Würdigung der Projektergebnisse . . . . .	153
<b>4</b>	<b>Für die Anwendung der IPSASs relevante Definitionen . . . . .</b>	<b>157</b>
<b>5</b>	<b>Beschreibung der im Rahmen der Fallstudie nicht angewandten IPSASs . . . . .</b>	<b>183</b>
5.1	IPSAS 4: Auswirkungen von Wechselkursschwankungen . . . . .	183
	Zielsetzung des Standards . . . . .	183
	Zugrunde liegender Rechnungslegungsstandard für die Privatwirtschaft . . . . .	183
	Inhaltliche Regelungen . . . . .	183
	Zeitpunkt des Inkrafttretens . . . . .	185
5.2	IPSAS 10: Rechnungslegung in Hochinflationsländern . . . . .	185
	Zielsetzung des Standards . . . . .	185
	Zugrunde liegender Rechnungslegungsstandard für die Privatwirtschaft . . . . .	185
	Inhaltliche Regelungen . . . . .	185
	Zeitpunkt des Inkrafttretens . . . . .	187
5.3	IPSAS 11: Bilanzierung von langfristigen Fertigungsaufträgen bei Auftragnehmern . . . . .	187
	Zielsetzung des Standards . . . . .	187
	Zugrunde liegender Rechnungslegungsstandard für die Privatwirtschaft . . . . .	187
	Inhaltliche Regelungen . . . . .	187
	Zeitpunkt des Inkrafttretens . . . . .	189
5.4	IPSAS 22: Angaben zur finanziellen Situation des Sektors Staat . . . . .	189
	Zielsetzung des Standards . . . . .	189
	Zugrunde liegender Rechnungslegungsstandard für die Privatwirtschaft . . . . .	189
	Inhaltliche Regelungen . . . . .	189
	Zeitpunkt des Inkrafttretens . . . . .	191
5.5	IPSAS 27: Landwirtschaft . . . . .	191
	Zielsetzung des Standards . . . . .	191

## Inhaltsverzeichnis

---

Zugrunde liegender Rechnungslegungsstandard für die Privatwirtschaft .....	191
Inhaltliche Regelungen .....	191
Zeitpunkt des Inkrafttretens .....	195
5.6 IPSAS 28: Finanzinstrumente: Darstellung .....	195
Zielsetzung des Standards .....	195
Zugrunde liegender Rechnungslegungsstandard für die Privatwirtschaft .....	195
Inhaltliche Regelungen .....	195
Zeitpunkt des Inkrafttretens .....	198
5.7 IPSAS 29: Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung .....	199
Zielsetzung des Standards .....	199
Zugrunde liegender Rechnungslegungsstandard für die Privatwirtschaft .....	199
Inhaltliche Regelungen .....	199
Zeitpunkt des Inkrafttretens .....	208
5.8 IPSAS 30: Finanzinstrumente: Angaben .....	208
Zielsetzung des Standards .....	208
Zugrunde liegender Rechnungslegungsstandard für die Privatwirtschaft .....	208
Inhaltliche Regelungen .....	208
Zeitpunkt des Inkrafttretens .....	212
 Literaturverzeichnis .....	213
Stichwortverzeichnis .....	217
Autorenportrait .....	221